

Narrative von Theo Petzold (passend zu den Vorträgen von:)

Thomas Michael Haug: *Durch kritische und irritierende Fragen zu neuen Entwicklungen im guten Leben kommen.*

Theo Petzold: *Durch Kommunizieren seiner Bedürfnisse, Anliegen und Visionen sowie Eingehen aufeinander entfaltet sich kokreativ gutes Leben.*

Veronika Langhut: *Tiefes Atmen ist die elementare physische Bewegung im guten Leben.*

Nadja Lehmann: *Sich in strukturierter naher persönlicher Kommunikation austauschen als Coregulation hilft traumatisierten Menschen zur Selbstermächtigung und aktiverer Teilnahme am guten Leben.*

Andrea Helber und Petra Keiten: *Auch systemische Veränderungen im und zum guten Leben gründen in persönlichen Tiefen.*

Markus Übelhör: *Achtsamkeit führt zu mehr Stimmigkeitserleben.*

Elfriede Zörner und Michael Deppeler: *Ein (meta-)reflexives Selbstverständnis des Menschen als bewusstes, liebendes und schöpferisches Wesen entwickelt das gute Leben weiter.*

Christopher Moser: *Durch Gestalten unserer äußeren Lebensumstände gestalten wir auch unsere eigenen Körpervorgänge bis in die Gene hinein.*

Janna de Buhr: *Salutogene Inseln schaffen im Sinne von Brutstätten für gutes / gelingendes Leben ist an vielen Orten möglich.*

Daniela Rotter: *Lernbeziehungen können durch Eingehen auf die (Bedürfnisse der) Kinder kokreativ und kooperativ gestaltet werden damit die Kinder sich für ein gutes Leben bilden.*

Claudia Kerth: *In Betrieben top-down auf die Bedürfnisse und Fähigkeiten der MitarbeiterInnen eingehen und Raum geben für Bottom-up-Initiativen und Selbstorganisation fördert gutes Leben in Unternehmen.*

Sandra Kunz und Markus Übelhör: *Scheitern ist ein Aspekt von Erfahrungen, aus denen man wichtige Dinge für die Weiterentwicklung im guten Leben lernen kann.*

Sandra Kunz und Thoralf Fricke: *Für die eigene Stimmigkeit als Therapeut sorgen, kann auch unseren KlientInnen helfen, in Resonanz zu ihrer Stimmigkeit zu finden.*

Sandra Kunz, Pascale Dauster, Maria Bremer, Stefanie Schwarz, Susanne Sussner:
*Durch gemeinsames Erkunden salutogener Prozesse und gegenseitiges Unterstützen
bei der Umsetzung wird das gute Leben vertieft.*

Ludwig Petzi: *Eine digitale App mit einer Werte-Matrix auf der Grundlage der Logik
des IGing kann als Orientierungshilfe genutzt werden, um KI-Anwendungen auf ihre
ethische Brauchbarkeit hin zu kontrollieren.*

Raimund Badelt: *Eine spirituelle Orientierung auf eine kosmisch geistige Sphäre ist
Quelle von Hoffnung und Liebe.*

Karim Hübler-Hegazy: *Meditation öffnet innere Räume zu verschiedenen
Wahrnehmungsdimensionen und ermöglicht innere Kohärenz.*

Heinz Fuchsig: *Hauseigentümer können viel besser leben, wenn sie mit ihren Mietern
das gemeinsame Leben im Haus und Garten gemeinsam und auch umweltgerecht
gestalten.*